

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 285.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 195.

Druckpreis für Halle und die Bezirke 2 1/2 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung kostet nach demselben Verhältnisse 6 Mark. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Druck- und Verlagsanstalt (Sonderdruck), Bandwitzerstraße, Mittelhagen.

Erste Ausgabe

Druckgeschäften für die Leihbibliothek Halle oder deren Name für Halle 15 Pfennig außerhalb 20 Pfennig. Bestellen am Samstag des vorstehenden Tages bis zum 10 Uhr. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Anzeigen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87.  
Telephon Nr. 155.  
Schließung 3. 9.: Cito et. Weinmann in Halle a. S.

Sonnabend, 21. Juni 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.  
Telephon-Nr. Via Nr. 1149.  
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Zum Tode König Alberts von Sachsen.

Die Trauerkunde, daß König Albert heimgerufen worden ist, wird im ganzen Deutschen die tiefste Erschütterung wecken. König Albert war als Mann, als Fürst, als Soldat, als Patriot eine der hervorragendsten Persönlichkeiten, die aus der alten großen Zeit des vergangenen Jahrhunderts redendhaft in unsere Tage hinübertrage.

Wie im Kriege so auch im Frieden hat König Albert an der Erhaltung, Sicherung, Festigung und Entwicklung des deutschen Vaterlandes hervorragend mitgearbeitet. Der Armee widmete er ohne Mäßigkeit seine beste Kraft, und bei den Trauertagen des Jahres 1888 stand er den Nachfolgern des ersten deutschen Kaisers aus dem Hause Hohenzollern als bewährtester, treuester Rathgeber und Helfer zur Seite. So übernahm Kaiser Wilhelm II. diese unerwartete Stütze im Reich, und der dritte Kaiser mußte wie sein Vater und Großvater den bewährten Freund zu würdigen. Wo nationale Angelegenheiten zur Entscheidung kamen, hat der Kaiser niemals unterlassen, wie den Großherzog von Baden und den Prinz-Regenten von Bayern den König von Sachsen zu befragen und sich an diesen Stellen Zustimmung und Unterstützung zu sichern. Eßt deutsch getrennt und dem Heide unverbrüchlich ergeben, haben diese drei überlebenden Veteranen aus den Kämpfen von 1870/71 niemals die Erwartung getäußt, die auf ihre große Einsicht gebaut war. Nun ist ein Stein aus diesem Gefüge genommen, aber die nationale Gesinnung in Sachsen ist durch den Einfluß und das Wirken des Verstorbenen für unabhörbare Zeiten fundamentiert.

König Albert hat in glücklichster, wenn auch kündenloser Ehe mit der Prinzessin Carola von Wied gelebt und wurde am 18. Juni nächsten Jahres die goldene Hochzeit haben feiern können. In tiefer Trauer sieht die Königin am Sarge ihres edlen Gemahls; mag es ihr ein Trost sein, daß die Nation ihren Schmerz in vollstem Maße theilt!

Ueber die letzten Stunden des großen Vereinigten liegen folgende Nachrichten aus Söhlernort vor:

Als man Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr auf die Kunde von der kurz vorher eingetretenen stillen Versterbung im Befinden des Königs hörte, war Alles in heller Aufregung. Der König lag im Todesstampe, die langen Korridore hallten von hastigen Schritten wieder, die Särren des Hofstaates fürsten in schnellem Schritt zum Mittelbau, in dessen Parterregeschoß das Kranzenträger gelehen in Gruppen von Bedienten standen mit verhüllten Köpfen und in bangen Schweigen umher. Am Sterbepulte saßen die königliche Familie und der Hof verarmelt. Kräftes Maß las die Sterbepetete. Trauungen gingen schwere Regenschauer herüber, am Hüthor der Parkes brach der Sturm eine starke Pappel nieder. Ueberall schlug er Gestir, Zweige und Blätter von den alten Bäumen. Eine bange Viertelstunde verging. Noch flatterten die schwarzen und gelben Königshabillen der Wettiner Standarte mit dem grünen Nautenfranz im Südost; auch sie hatte unter dem Wetter, das namentlich Nachmittags wüthete, gelitten; ihr Rand war zerföhlen. Dann, wenige Minuten nach 8 Uhr, eine neue Bewegung. Wie die Trauerkunde sich verbreitete, konnte nicht beobachtet werden, genau, man wußte es plöglich, der König war todt. Hier und dort wurde eine Stimme, der König lebend. Jeder, die Königin ist neben ihm, in wortlosem Schmerz hat sie die Hand des theuren Geschiedenen. Zur Seite der hohen Frau sieht man den Prinzen Georg, den Prinzen Maximilian, die Prinzen und Prinzessinnen, die Letzte, die Kanaliere und Damen des Hofes. Die schlante, martialische Gestalt des Generals von Mülowitz tritt hinzu: zum langjährigen Freunde und Waffengefährten des Entschlafenen hat die traurende Pflicht obgelegen, den Scharfblitz und die Affen des Königs unter Verhöhnung zu nehmen. Er ist dieser Pflicht nachgekommen und kehrt jetzt zur Königin zurück.

Der neue König von Sachsen, der Bruder des Verewigten, der seligerhinge Prinz Georg, hat eine ähnlich hervorragende militärische Laufbahn hinter sich wie sein älterer Bruder. Politisch ist er naturgemäß weniger hervorretretend. Schon am 8. August 1882 trat Prinz Georg gemäß den Traditionen des sächsischen Fürstenhauses im jugendlichen Alter von 14 Jahren am 4. März 1884 als Leutnant des Regiments Prinz Mar in die Reihen der sächsischen Armee, um sich fortan ganz der militärischen Laufbahn zu widmen. Nach voraufgegangener Weidernung zum Oberleutnant im selben Regimente wurde er im Jahre 1881 zum

Hauptmann der Fußartillerie und Chef einer reitenden Batterie befördert und avancierte zwei Jahre später anlässlich seiner vorzähligen Führung der ihm unterstellten Batterie im Wandover bei Wittweide zum Stabsoffizier, als welcher er zunächst zu weiterer Dienstleistung dem 3. Jäger-Bataillon, dem jetzigen 2. Jäger-Bataillon Nr. 13, zugetheilt wurde. Um ihm auch die Aneignung der nöthigen Kenntnisse der taktikalischen Waffe zu ermöglichen, erfolgte alsbald der Eintritt des Prinzen in den Stab des Garderegiments, dem er zuerst als Oberleutnant angehörte, bis er im Frühjahr 1888 zum Oberst avancierte und mit der Führung des Regiments betraut wurde, die bis zum Jahre 1861 in seinen Händen blieb. Während der Herbstübungen des Jahres 1863 hatte der Prinz, der inzwischen zum Generalmajor und Kommandeur der 1. Reiterbrigade ernannt worden war, zum ersten Male Gelegenheit, seine hohen militärischen Vorkenntnisse zu betheiligen, indem er mit einer aus allen Waffen zusammengesetzten Brigade mit großem Geschick und operativen Verstand zwei Jahre lang erhielt der preussische General an der Spitze seiner Kavallerie-Brigade auf dem Schlachtfelde von Königgrätz die Feuerleitung. Wenn damals das gesamte sächsische Heer in den größeren operativen Verbänden nicht aktiven Antheil hatte, so lag dieser Umstand an der österreichischen Seeerleitung, die den sächsischen Truppen eine mehr passive Thätigkeit als Reserve und Deckung angewiesen hatte, jedoch den Sachgen unter Prinz Georg erst im späteren Verlaufe ernte und schwierige Aufgaben zufielen, von denen der riterrliche General den Auftrag der Deckung des Rückzuges über die Elbe, die ihm im Wesentlichen zufiel, in hervorragender Weise zur Ausführung brachte.

Durch Verleihung des Ritterkreuzes vom sächsischen Militär-St. Heinrichs-Orden und des österreichischen Militär-Verdienstkreuzes fand seine militärische Thätigkeit die verdiente Würdigung. Nach dem Kriegsjahre von 1866 bequamt für Prinz Georg eine arbeitsreiche, aber überaus lehrreiche Thätigkeit im Dienste seiner sächsischen Armee, die eine vollkommene Umformung und Vereinerlichung erfuhr. Als Generalleutnant stand er an der Spitze der 2. Infanterie-Division und vertrat später diese Stellung am 1. April 1867 bei der Reorganisation des Korps als 12. Armeekorps des Norddeutschen Bundesheeres mit der Führung der 1. Infanterie-Division Nr. 23. Sein Einfluß, den er durch die mehrtheilige Führung des Korps in langjähriger Friedensarbeit auszuüben verstanden hatte, sollte voll zur Geltung gelangen, als im Sommer 1870 der Bundesfeldherr, König Wilhelm I., nach Breiten des deutschen Kontingents zu den Waffen rief. An der Spitze seiner Division rückte Prinz Georg in Frankreich ein. Am 18. August 1870, dem denkwürdigen Tage der Schlacht bei St. Privat, führte er persönlich seine Division zum Sturm gegen den Feind. Tags darauf übernahm Prinz Georg das Kommando des Armeekorps an Stelle seines zum Oberbefehlshaber der Maas-Armee ernannten Bruders, des Kronprinzen Albert, und führte seine ihm unterstellten Truppen von Sieg zu Sieg; Douard, Beaumont, Sedan und Billiers sind die Namen, die mit den Ruhmesstätten der Sachsen und ihres Führers eng verbunden sind. In sichtbaren Zeichen der Anerkennung einer glänzenden Tapferkeit wurde ihm auch durch den Prinzen Georg nicht gelehrt, er wurde zum Generalleutnant 1. Klasse des Preussischen Ordens, dem Eisernen Kreuz 1. Klasse und dem preussischen Orden pour le mérite ausgezeichnet. Nach Beendigung des Krieges wirkte der Prinz, der inzwischen bei seinem Einzuge in Dresden zum General der Infanterie befördert worden war, zunächst wieder als Divisionskommandeur, um dann am 9. November 1873 den Befehl über das 12. Korps zu übernehmen. In dieser Stellung ist es seine vornehmste Aufgabe allezeit gewesen, das ihm unterstellte Korps auf der höchsten Stufe militärischer Leistungsfähigkeit zu erhalten, indem er die höchsten Kriegskriegsberren gefunden hat, der den großen Befehlshaber zum General-Feldmarschall und Generalinspektor der 2. Armeeinspektion ernannte. Unter besonderen militärischen Ehren feierte der Prinz am 8. März 1896 sein 50jähriges Militär-Jubiläum, aus welchem Anlaß König Albert von Sachsen ihn zum Chef des Garderegiments ernannte und der Kaiser den rühmreichen Führer durch Verleihung des Eichenlaubes zum Orden pour le mérite ehrte. Nach vier weitere Jahre, während welcher er in den Kaiser-Manteln 1896 in der Laufzeit zum letzten Male als Führer einer der beiden Armeetheilungen auftrat, hat er seine Arbeitskraft dem Dienste des Heeres gewidmet, um am 29. März 1900 die Würde seines verantwortungsvollen Amtes als Korpskommandeur niederzulegen. Definitiv ist Prinz Georg damit nicht aus dem aktiven Heere geschieden, da er seine Stellung als Inspektor der 2. Armeeinspektion beibehalten hat.

### Ein Sprung ins Dunkle.

Die Brüsseler Fuderkonvention und das Zuderfeuergehe haben wider Erwarten im Reichstage eine Mehrheit gefunden. Welche Erwartungen bestimmend gewesen sind, ob das Gerücht, die Regierung beabsichtige das Branntweinsteuergehe zurückzugeben, falls die Fuderfrage nicht in ihrem Sinne erledigt würde, ob das Verbot der Sacharinfabrikation dabei den Ausschlag gegeben hat, wie viel endlich der Wund,

die Landwirtschaft zu schädigen, dabei mitgewirkt hat, das entzieht sich der Feststellung. Nur eins bleibt gewiß: die aus der Sache gescheiterte Abwegrung von der Verantwortlichkeit oder auch nur von der Mithillichkeit der zu Brüssel getroffenen Vereinbarungen und der Bestimmungen des Zuderfeuergehees hat der hant zusammengesetzten Mehrheit, welche der Regierung zum „Siege“ verholfen hat, nicht innewohnend. Sie hat eben aus irgend welchen Gründen den Sprung ins Dunkle thun zu müssen geglaubt. Denn daß wir es mit einem solchen zu thun haben, das hat Fürst Bismarck mit dankenswerther Klarheit zum Ausdruck gebracht, und wenn irgend noch ein Zweifel über die Berechtigung dieses seines Anspruchs geblieben wäre, dem würde er beim Studium der stenographischen Berichte einigeltig schwinden.

Man braucht nur die Klaren, außerordentlich sachverständigen Aeußerungen des Grafen Kautz über die Folgen, welche der Nichtbeitritt Anhalts zur Brüsseler Konvention in Verbindung mit dem Auscheiden der Deutschen Reiche und Anhalts beiseitigen Selbstbestimmungsrecht für den deutschen Mittelrhein haben muß, den laboren Erwägungen gegenüber zu stellen, welche darauf vom Bundesratspräsidenten erfolgt sind, um zu erkennen, daß die außerordentlich wichtige Frage, ob Deutschland ohne Verletzung der bestehenden Verträge in der Lage sein würde, den russischen Zucker mit einem Zuckergesetz zu belegen wegen der Prämie, welche derselbe thatsächlich genießt, durchaus eine offene geblieben ist. Das ist er der eine dunkle Punkt, über den die Mehrheit des Reichstages sich in fähigem Sprunge hinweggesetzt hat. Noch dunkler, oder für den, der eben will, richtiger gelagt, noch klarer ist das Verhältniß zu England. Es handelt sich dabei um die entscheidende Frage, ob die englische Regierung Strafgölle erheben darf gegen den aus selbstbestimmten englischen Kolonien kommenden präparierten Zucker. Graf Kautz hat in dem Bericht des Art. 11 der Konvention den Nachweis geführt, daß England von dieser Verpflichtung durch denselben ausdrücklich befreit werde. Der Ministerialdirektor v. Körner erklärte diese Behauptung für unrichtig, weil in dem Verhandlungsprotokolle der Konvention ausgeprochen ist, daß England solche Strafe auch seinen Kolonien gegenüber erheben darf und werden. Nun hat aber das Mitglied des Bundes der Landwirtschaft, Dr. Köhler, die völlige Unhaltbarkeit dieser Erklärung v. Körners unwiderleglich gerade aus dem Inhalt der Brüsseler Verhandlungsprotokolle nachgewiesen, indem er folgendes ansführte:

„Ich halte mich für verpflichtet, eine kurze Erklärung abzugeben. Vorzutragen hat der Abg. Graf von Kautz die Behauptung, daß England nicht verpflichtet ist, seinen Kolonien gegenüber, welche Zudererzeugnisse gewahren, Strafgölle einzuführen. Der Herr Ministerialdirektor von Körner hat demgegenüber hervorgerufen, daß England hierzu verpflichtet sei und es ebenfalls thun würde. Demgegenüber finde ich einen so erheblichen Widerspruch mit dem Inhalt der Protokolle, daß ich es für notwendig halte, diesen Widerspruch hier zum Ausdruck zu bringen. Aus den Protokollen der Brüsseler Konvention werde ich mit Erlaubnis des Präsidenten hier die betreffende Stelle verlesen. Es wird dahinstehen, ob der Vertreter Großbritanniens, dem Delegierten Balfour, die Protokolle zu lesen erlaubt werden, daß die britische Regierung eine Strafgölle auf Zucker aus britischen Kolonien oder Bestimmung nicht anzuwenden könne, weil Gründe der imperialistischen Politik eine solche Anwendung ausschließen.“ Darauf hat der Herr Ministerialdirektor v. Körner selbst geantwortet, „er erinnere daran, daß die englischen Delegierten erklärt hätten, die englische Regierung hätte nicht die Absicht, die Strafgölle auf die britischen Kolonien anzuwenden.“ Darauf hat der Vertreter Englands wieder erklärt, „die Institution der englischen Delegierten gestatte es ihnen nicht, die fiktionalen Beziehungen zwischen Großbritannien und seinen Kolonien und seinen Bestimmung zu diskutieren.“ Also nicht einmal eine Diskussion über diese Frage lassen die Vertreter Englands auf Weiteres heißt es, außer aus britischen Kolonien oder Bestimmung nicht anzuwenden können, weil Gründe der imperialistischen Politik eine solche Anwendung ausschließen.“ Darauf hat der Herr Ministerialdirektor v. Körner selbst geantwortet, „er erinnere daran, daß die englischen Delegierten erklärt hätten, die englische Regierung hätte nicht die Absicht, die Strafgölle auf die britischen Kolonien anzuwenden.“ Darauf hat der Vertreter Englands wieder erklärt, „die Institution der englischen Delegierten gestatte es ihnen nicht, die fiktionalen Beziehungen zwischen Großbritannien und seinen Kolonien und seinen Bestimmung zu diskutieren.“ Also nicht einmal eine Diskussion über diese Frage lassen die Vertreter Englands auf Weiteres heißt es, außer aus britischen Kolonien oder Bestimmung nicht anzuwenden können, weil Gründe der imperialistischen Politik eine solche Anwendung ausschließen.“

„Aber Herr v. Körner hat die Aufklärung garnicht beabsichtigt, es ist denn, daß man seine, im großen Widerspruch zu dem, was er Tags zuvor dem Grafen Kautz-Strum gegenüber erklärte, stehende überfallende Behauptung dafür nehmen wollte, daß die Protokolle nicht maßgebend seien. So gewinnt man den entchiedenen Eindruck, daß die deutschen Unterhändler, wie früher bei den Capriolischen Handelver-





**Prachtvolle  
Hambg. Gänse, Enten, Hähnchen.**

Carlo Rehbrücken, Keulen und -Blätter.  
Frische Tomaten.  
Hocharomatische saftreiche  
**Aggery-Pfirsiche, St. 15 u. 20 Pfg.,**  
ganze Kistchen 1,75 und 2,00 Mk.  
Frische Bigarreau - Kirschen, Pfd. 60 Pfg., Aprikosen,  
Mispeln, Pfäumen, Wald- und Garten-Erdbeeren.  
Hochfeine fetts Matjes.  
Garantirt reinen  
Himbeer-, Kirschen- und Johannisbeersaft  
à Flasche 0,65, 0,80, 1,25 und 1,50 Mk.  
empfehlen

**Pottel & Broskowski.**

**Warnung!**

In den letzten Tagen sind uns mehrere Fälle mitgeteilt, daß sich ein Schwindler unter Pseudonyme auf unsere Firma eingang in verschiedene Wohnungen zu verschaffen suchte. — Als Grund giebt die betr. Person an, event.

**Jalousien-Reparaturen**

ausführen zu wollen und auch Aufträge auf neue Jalousien für uns entgegen zu nehmen.  
Wir erklären hiermit, daß wir nur auf vorher eingegangene Bestellungen schicken. Unsere Monteur führen stets einen Ausweis unserer Firma bei sich, den sie zur Unterstufung vorzulegen haben.

Hallesche Jalousien- u. Rollladen-Fabrik

**Franz Rudolph & Co.**

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verschluss des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.

Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Wertpapieren.

Halle a. S. **H. F. Lehmann,**  
Bank- u. Wechselgeschäft.

**Hypotheken**

auf Stadt- und Land-Grundstücke werden durch mich unter den constantesten Bedingungen vermittelt.

**Darleihen**

erhalten Kostenlos in Hypotheken-Angelegenheiten jede gewünschte sachgemäße Auskunft.  
Für auszuliehende Gelder werden mündelichere Hypotheken Kostenfrei nachgewiesen.

**Hugo Klauke,**  
Bank- und Hypotheken-Geschäft,  
Halle a. S., Martinstraße 11 (Dreher-Leipzigstraße).

**Filzhüte** in besten deutschen, Wiener und engl. Fabrikaten empfiehlt in grosser Auswahl Christian Voigt, Schmeerstrasse 21.

Für unsere Annoncen-Expedition brachftigen wir am liebsten Blatte eine  
**General-Agentur**

zu errichten und suchen hierzu einen geeigneten Vertreter. — Kautionsfähige Bewerber, möglichst selbständige Kaufleute mit offenem Lebensverhältnis, werden sich zu melden. Anbringung eines größeren Geldes Bedingung. [8830]

**August Scherl, G. m. b. H.,**  
Annoncen-Expedition,  
Magdeburg, Breitenweg 18-1.

**Geistliche Musikaufführung**

Sonntag, 22. Juni, Nachm. 5 Uhr  
in der Kirche zu Trotha  
zum Besten des Kirchbaufonds  
unter gütiger Mitwirkung der Damen: Fr. Gödecke (Violine), Fr. Schiefer (Sopran); der Herren: P. Meitzer (Tenor), cand. jur. Rathge (Bass), Organist: Wurschmidt (Orgel).  
Program: Soll für Sopran: Händel, Mendelssohn, Schubert; für Tenor: Frank, Mendelssohn; für Bass: Mendelssohn, Hiller; für Violine: Bach, Thomé; für Orgel: Bach, Rheinberger, Platti.  
Eintrittskarten zu 1,00 und 0,50 Mk., sowie Texte und Programme zu 10 Pfg. sind am Eingang der Kirche zu entnehmen.

**Philharmonisches Orchester.**

Sonabend, den 21. Juni, Nachmittags 4 Uhr:  
**Gr. Concert in Bad Wittekind.**  
Abends 8 Uhr:  
**Gr. Concert im Wintergarten.**  
Entrée 30 Pfg.  
Johannes Vetter, Kapellmeister,  
Lindenstraße 10.

**Reise-Hutschachteln**

aus polierten dreifachen Journiren



à Stück 4,25, 5,75, 6,50 u. 7,50 Mk.  
**Hempelmann & Krause.**

**Nie**

da-ge-wesen!  
Mit 1 Düsseldorf  
**Ausstellungs-Loos**  
Deutschlands grösste Lotterie

1 Porto und Liste 30 Pfg. (bei Mehrzahl Rabatt) M. ist zu gewinnen

40 000, 30 000, 20 000, 15 000, 3 mal 10 000 M. bar.

17956 Gewinne mit Werth Mk.

**500 000**

Zieh. während d. Ausstellung 8 Tage.

General-Debit  
**Ferd. Schäfer,**  
Bank- und Lotterie-Geschäft,  
Düsseldorf.

**Volksmissionsfest**

auf der Georgsburg bei Gienzen  
Sonntag, den 22. Juni, Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Hauptredner: Millionar Westphal von der Mitionsstation Bielefeld in Verbindung der Gesänge und Vortragsentwürfe durch den Volksamendator von Friedberg. Ge ladet freundlich ein

Missionshilfsverein von Alstedden und Umgegend.  
Otto Welland, Vortr.

**Die Seifenfabrik**

von **Eduard Kobert, Halle,** gegründet 1793, empfiehlt ihre vollständig rein und neutral getöneten

**Kern- u. Schmierseifen.**  
Zur Erlangung, Conservirung einer zarten Haut, sow. zum Waschen der Kinder und als mildeste, sparsame Seife zum Rasiren halke ich meine parfümirte **Alf-Nettseife** bestens empfohlen.

**Apollo-Theater.**

Direction: **Gustav Poller.**  
Täglich Abends 8 Uhr:  
**Gr. Concert und Vorstellung.**  
5 Sisters Wanton, afro-bianisches Gesangs- u. Tanz-Duett. Ensemble. 3 Theateraus. persische Reitenpieler. Neuheit! Mr. Edgar Jones, der weltumfahrende Jäger u. Duellist-Genie. Rheingold-Trio zum Heren-Gesangs-Terzett mit neuen Schlegeln. **Ada Francis, Ciffenjanber** in den Rollen "Geiang und Lang" in der **Richard Felcher** Oper. Geleitschmuck mit neuem aktuellen Programm.  
**Stephanie Verrier,** Solistinnenbrette.  
Bei gütiger Witterung: Täglich prächtigen, schattigen, abendlich elektrisch beleuchteten und illuminirten Garten-Anlagen.  
Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

**Carl Träger,**

Weingrosshandlung u. Weinstuben  
Geisstr. 23. - Telephon 693.  
Täglich frische

**Erdbeerbowle,**  
auch ausser dem Hause.

**Pfaffendorf-Golme!**  
Zum

**Rosentag u. Ball**  
am Sonntag, den 22. Juni  
ladet freundlich ein (8790)  
Th. Zschejge.

**Portwein**  
1,10 Mk.

per 1/2 Fl. incl. Glas u. Packung.  
Bahnsendungen franco.  
Post-Probe-Golli  
1/2 Fl. Mk. 3.50 Nachnahme.  
Spezialität von

**Ed. Vissering,**  
Leer i. Ostfr.  
Gross-Handlg. in Südweinen,  
gegründet 1824.

**Frösche, kurzgeplügte Kamillen**

kaufte zu höchsten Preisen  
**Wilhelm Kathe,**  
Grosse Märkerstrasse 6/7.

**Christophlad**

als Fußbodenmaterial bestens  
bedarf,  
sodass trockenend u. geruchlos  
u. überaus leicht anzuwenden,  
gelblichweiss, maßgerecht, einfach,  
anbau u. angründbar.

**Franz Christoph,**  
Berlin.  
Waffenstr. 11  
in Halle a. S.  
Helmhold & Co.,  
A. Waltgott.

in Artern: S. A. Rausch.  
in Landsberg: Rich. Oemisch.  
in Wettin: H. G. Strasser.

**Kurhaus Bad Neu-Ragoczy,**

Inh.: **A. Renelt. — Haus ersten Ranges.**  
Feinste Küche, alle Delikatessen der Saison,  
Diners und Soupers von 1,50 Mk. bis zu den gewöhnten. — **Bad Ragoczy** ist durch seine idyllische Lage, das herrlichen Park, Wald, Wiesen und Spielplätze, am Wasser gelegen, der schönste Ausflugsplatz der ganzen Umgebung. — Halte mein Etablissement zur Abhaltung von **Festlichkeiten** besonders empfohlen. Günstige Bahnverbindung, letzter Zug Abends ab Dolau 9,48 Uhr.  
NB. In Ragoczy sind neu erbaute Stallungen für 60 Pferde.

**Harzklub-Zweigverein Halle.**

Zur Partie in's Silberthal sind hier nur Sonntagskarten nach Berga-Bebra zu lösen. Alles Weitere erfolgt der Vorstand.

Sonabend, d. 21. Juni, Abends 8 Uhr im „Wintergarten“  
**II. (letztes) Concert des Rost'schen Soliquartetts.**

Karten: Abendkasse 1 Mk., im Vorverkauf 75 Pfg. (für Gesangsvereine Ermässigung) in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan, Gr. Steinstrasse 14.**

1. Mai bis 31. Juli 1901: Ende September. **Soolbad Kösen in Thür.** Besuch 1901: 4762 Personen. Besichtigte Lage im amuthlichen Saalthal an der Saalbahn Berlin-Greifswald-Brandenburg a. M. Gut eingerichtete Bade- u. Inhalations-Anstalten. Gärten, Park u. neuen Anlagen. Kaiserin Augusta Victoria-Säulenhalle. Ausfl. u. Badezeit durch die Badeverwaltung. [6447]

**Alexandersbad.**

590 m, Fichtelgeb., Bayern.  
**Herrliche Nadelwälder.**  
Saison 15. Mai bis 1. Okt.

**Dr. Schmidt's Fichtelgebirgsführer** ist der beste. Bez. durch **Wahlg. Kohler, Wilmfeld.**

**Höhenkurort Voigtstust**

600 Meter hoch, bei Gausenthal im Oberz. 6. 600 Meter hoch. Das Hotel s. Pensionshaus liegt idyllisch, ruhig u. geschützt im hoch. Fichtelgeb. 5000 m. Sommer, gr. Spelienal. Grosser Park mit offen u. geschl. Terrassen. Elektr. Licht. Täglich. Nr. 10. Haber u. Gausenthal i. Gaus. Th. Voigtst. d. d. Hof. Bruno Hof.

**Trauer-Abtheilung**

für Kleider, Costumröcke, Blousen, Unterröcke, Damen-Mäntel-Confecion.  
Bekannt grösste Auswahl. Billigste Preise.  
Auswahlendungen sofort.

**C. A. Boegelsack,**  
Fernauf 714.  
Gr. Ulrichstrasse 18.

**Garten- und Saal-Dekorationen**

in Riesen-Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.  
**Albin Hentze, Schmuckstr. 21.**

**Theodor Lühr,**

Leipzigerstr. 91.  
Spezialitäten:  
Erstklassige Kinderwagen,  
Sportwagen, Leiterwagen,  
Kindermöbel etc.



**C. Wendenburg, Steinmetzmeister,**

Hauptgeschäft: **Halle a. S.** 2. Geschäft: Hattenstr. 2, Südfriedhof. Dessauerstr. 2, Nordfriedhof.  
Fernsprecher No. 506.  
empfehlen

**Grabdenkmäler**

sauberster Ausführung. Solide Preise.  
**Grösstes Lager am Platze.**

Leipzigerstr. 59, I. Etage herrschaftliche Wohnung, auch als **Geschäfts- und Bureau-Räume** vorzügl. geeignet, 1. Okt. cr. zu verm. Johs. Wilhelm, Conditor

**Thüring. Weisskalk,**

bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, officien in grossen wie kleinen Mengen, jederzeit frisch gebrannt und Lieferbar zu billigen Tagespreisen. Die Grössten Hallwerke von **R. Schrader, Halle a. S.** Komptoir: Ulte Wronnende 1a.

Für die Inserate verantwortlich: Otto Wrafe I., Halle a. S.







das Ziel vor Augen fassen, Gottesfurcht und Ehrfurcht vor der Religion zu erhalten und zu stärken. Der sein Leben nicht auf die Basis der Religion stelle, sei verloren. Der Kaiser gelobt, das Reich, das Volk und sich selbst unter Kreuz und Schwert des Heilandes zu stellen, und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Magden.

Dresden, 20. Juni. Die Leiche des Königs Albert trifft morgen, Sonnabend, 9 Uhr hier ein und wird sofort nach der katholischen Hofkirche überführt werden, wo am Montag 9 Uhr die Beisetzung erfolgt.

Dresden, 20. Juni. König Georg wird voraussichtlich heute nach Dresden zurück.

Dresden, 20. Juni. Die Morgenblätter weisen dem König Albert warme Reden und bringen Mitteilungen über die letzten Augenblicke des Königs.

Dauersdorf, 20. Juni. Der Kaiser sagte seinen Besuch in Dörsdorf ab, doch drückte er die Hoffnung aus, den Besuch im August nachholen zu können.

Wien, 20. Juni. Der kommandierende General Graf Sauerfeld führte heute Morgen auf dem Exercierplatz Freeschieß mit dem Herde und erlitt einen einfachen Bruch des Unterlebens.

### Börsen- und Handelsteil

Allgemeines.

Seit Paraffin- und Solarölmarkt zu Halle a. S. In der heutigen Generalversammlung waren 14 Aktionäre mit 2850 Stimmen vertreten. Die Generalversammlung wurde ohne wesentliche Erörterung erledigt und die Entlastung an Verfügungs- und Vorstand einmütig erteilt. Die mit neun Prozent festgesetzte Dividende ist sofort zahlbar. Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder Herren Geheimer Kommerzienrat Lehmann a. N., Halle a. S. und Julius Dingeldey, Dessau, wurden wiedergewählt.

Wienmärkte.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Schatzüberschüsse nach Lebensgenüß am 20. Juni 1902.

Preis	Belegattung	Durchschnitts-Lebensgenüß kg	Preis pro 50 kg Lebensgenüß
500-700	Döfen	550-1050	28-33
750-900	„	750-900	32-34
600	„	600	33
500-700	Stiere	500-700	30-33
500	„	500	34
500-950	Bullen	500-950	27-31
600	„	600	34
400-650	Färren	400-650	26-30
450-700	Mühe	450-700	25-29
500-600	„	500-600	28-30
60-80	Kälber	60-80	36-37
100-200	Schweine	100-200	42-47
110-150	„	110-150	44-46
125	„	125	45
200	„	200	43
35-40	„	35-40	30,50

1 gut fett, 2 gut fett, 3 2/3 jährl. Ia, 4 bei 5% Wz. a. Tage gew., 5 bei 5% Wz. a. Tage gew.

Wochen-Marktsberichte.  
Halle a. S., 19. Juni. Butter. (Mittelwert von Gebrüder Köppler, Butterfabrik der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Das Geschäft blieb auch in dieser Woche gut. Obwohl von Hamburg billigere Angebote vorliegen, und man vielfach die jetzige Preislage zum Vergleich für zu hoch erachtete, konnten die Preise für seine Marken unverändert gelassen werden.

ausgesüßte feinste Markbutter 105-107 M  
do. 101-104 M  
II do. 95-100 M  
in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Krüben von ca. 50 Pfd.

Tages-Marktsberichte.  
Neu-Dez. 19. Juni, 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (Die gestrigen Notierungen sind eingehamelt beigefügt.) Baum- u. ocker Preis in Neu-Dez. 94 (94), Lieferung Aug. 8,28 (8,15), Lieferung Okt. 7,90 (7,80), in Neu-Dez. 97,6 (97,6), Petroleum, Stand heute in Neu-Dez. 7,40 (7,40) in Philadelphia 7,35 (7,35), Raffined (in Galen) 8,50 (8,50), Credit Balances at Oil City 1,20 (1,20), S. M. a. 1/2, Western steam 10,65 (10,60), Höhe & Brothers 10,75 (10,80), Wais' 1/2) der Juli 68% (68%), Sept. 63% (63%), Dez. 50 (49 1/2), Wais' 1/2) vorher Wintermeizen loco (80), Weizen per Juni (-), per Juli 79% (78%), per September 77% (76%), per Dezember 78% (77%), Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 (1 1/2), Raffee fair Rio Nr. 7 5 1/2 (5 1/2), Rio Nr. 7 per Juli 4,75 (4,75), per Sept. 4,85 (4,85), Wais' 1/2, Erwin- & Wbeat (Jan. 2 1/2 (3), März 3 (3), Juni 2 1/2 (2 1/2), 12,00-12,45 (12,00-12,50).

\*) Tendenz: fest. \*) Tendenz: ungem.

Wochen-Marktsberichte.  
Halle a. S., 20. Juni.  
Kohlenmarkt. In unserem Markte herrschte in der verflochtenen Berichtswochen eine recht ruhige Stimmung und ruhte das Geschäft in Waare fast

ganz, da das mäßige Angebot nur zu erheblich niedrigeren Preisen etwas Interesse fand, andererseits aber Fabrika an ihren höheren Forderungen festhielten. Am Schluß der Berichtswochen lauten die Gebote ca. 25% niedriger.  
Rend. 88% excl. 7,15-7,35 M, Nachprodukte 75% Rend. excl.

Magdeburg, 20. Juni 1902. (Sig. Drahtbericht.)  
Kornzucker excl. von 88° Rend. 7,15-7,32 M; Tendenz: ruhig.  
Kaffeezucker excl. 75% Rend. —; Tendenz: ruhig.

Erstklassige I. 27,90  
Gen. Raffinade 27,45  
Gen. Weis 27,95  
Tendenz: fest.

Die Preise beziehen sich bei einem Mindestabnahme von 100 Ctr.  
Kohlenmarkt. I. Produkt Transit frei Bahn Hamburg.  
per Juni 7,12 1/2, 7,20 1/2  
per Juli 7,20 1/2, 7,28 1/2  
per Aug. 6,32 1/2, 6,30 1/2  
Tendenz: ruhig.  
Wochenumsatz: 118 000 Ctr.

Hamburg, 20. Juni 1902. (Sig. Drahtbericht.)  
Kohlenmarkt. (Vormittagsbericht.) I. Produkt.  
Rais 88% Rendement ohne Waage frei an Bord Hamburg.  
Juni 6,15  
Dez. 6,75  
Aug. 6,30  
März 7,02 1/2  
Rai 7,15  
Tendenz: stetig.

Produktendefor.  
Berlin, den 20. Juni.  
Weizen Juli 188,25 M, Septbr. 161,50 M, Oktbr. 161,00 M  
S. 1. 146,25 M, Septbr. 136,00 M, Oktbr. 137,50 M  
S. 2. 161,50 M, Septbr. 140,00 M, Oktbr. 141,75 M  
Weis Juli 114,25 M, Septbr. 114,25 M  
Rübsl Juni 54,40 M, Oktbr. 52,70 M  
Spiritus 100 l 170r loco 34,40 M

### Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 20. Juni 1902.

Preis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen Mt.	Roggen Mt.	Gerste Mt.	Safer Mt.	Erbsen Mt.
Halberstadt Stadt	15,90-16,70	14,40-14,80	13,85-14,60	16,20-17,30	18,00-20,50
Gardelegen	16,60-17,60	14,50-14,70	—	16,20-17,00	20,00-24,00
Aschersleben	—	15,50	—	—	—
Stendal	16,50-16,90	14,20-14,70	14,00-15,00	16,40-17,40	—
Verchow I	—	15,00	—	—	—
Verchow II	—	14,20	—	—	—
Mitterfeld	—	15,00	—	—	—
Delitzsch	16,50-17,50	14,80-15,25	14,25-15,25	15,75-17,00	—
Zorgau	16,65-17,15	14,15-14,10	14,65-14,90	16,25-16,90	—
Schwepnitz	16,90-17,65	14,00-14,40	14,50-15,00	15,00-16,50	—
Calbe	16,20-16,90	14,60-15,20	—	15,80-16,60	19,00-20,00
Ransh. Getreide	—	14,95	—	—	—
Wühlhaußen	16,20	15,20	—	—	—
Wühlhaußen	16,00-16,80	15,00-15,30	14,00-16,00	17,00-17,30	—

Heu: Preis Halberstadt 8,50-9,00, Gardelegen 6,50, Stendal 5,50-7,50, Delitzsch 9,00, Zorgau 6,00-6,50, Schwepnitz 6,50-7,50, Nordhausen 7,00-8,00 M.  
Stroh: Preis Halberstadt (Stroh) 5,00-6,00 (lang), 4,50-5,00 (kurz), Gardelegen 5,00 (lang), Stendal 4,80-5,50 (lang), 4,00-4,60 (kurz), Delitzsch 6,00 (lang), 4,40 (kurz), Zorgau 5,50-6,50 (lang), 4,50-5,00 (kurz), Schwepnitz 5,50 (lang), 4,00 (kurz), Nordhausen 5,50 bis 6,00 M (Mittelgut).  
Kartoffeln: Preis Gardelegen 3,00, Stendal 2,50-3,00, Schwepnitz 2,00-3,00 M.

### Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkahr etc.

### Coursnotierungen

der Berliner Börse vom 20. Juni, 2 Uhr Nachmittags.

### Preussische und deutsche Fonds.

Preuss. Staats-Anl. 1000	102,00%
do. 500	102,00%
do. 250	102,00%
Preuss. Consol. Anl. 1000	102,00%
do. 500	102,00%
do. 250	102,00%
Preuss. Consol. Anl. 1898	102,00%
do. 1899	102,00%
do. 1900	102,00%
do. 1901	102,00%
do. 1902	102,00%
Preuss. Consol. Anl. 1898	96,50%
do. 1899	96,50%
do. 1900	96,50%
do. 1901	96,50%
do. 1902	96,50%
Preuss. Consol. Anl. 1898	103,60%
do. 1899	103,60%
do. 1900	103,60%
do. 1901	103,60%
do. 1902	103,60%
Preuss. Consol. Anl. 1898	97,50%
do. 1899	97,50%
do. 1900	97,50%
do. 1901	97,50%
do. 1902	97,50%
Preuss. Consol. Anl. 1898	103,60%
do. 1899	103,60%
do. 1900	103,60%
do. 1901	103,60%
do. 1902	103,60%
Preuss. Consol. Anl. 1898	97,50%
do. 1899	97,50%
do. 1900	97,50%
do. 1901	97,50%
do. 1902	97,50%

### Städtische

Regit. Aktie L. W.	5	102,90%
De. Anst. Aktie	3 1/2	102,90%
do. 1898	3 1/2	102,90%
do. 1899	3 1/2	102,90%
do. 1900	3 1/2	102,90%
do. 1901	3 1/2	102,90%
do. 1902	3 1/2	102,90%
Preuss. Consol. Anl. 1898	3 1/2	102,90%
do. 1899	3 1/2	102,90%
do. 1900	3 1/2	102,90%
do. 1901	3 1/2	102,90%
do. 1902	3 1/2	102,90%

### Städtische Stamm-Aktien.

Städtische Aktie	1000	91,00%
do. 500	81 1/2	174,50%
do. 250	67 1/2	68,40%
do. 125	66,40%	66,40%
do. 62 1/2	47 1/2	105,30%
do. 31 1/2	17 1/2	19,90%
do. 15 1/2	17 1/2	17,20%
do. 7 1/2	4	96,25%
do. 3 1/2	3 1/2	96,25%
do. 1 1/2	5	131,50%

### Städtische

Preuss. Staats-Anl. 1000	102,90%
do. 500	102,90%
do. 250	102,90%
Preuss. Consol. Anl. 1000	102,90%
do. 500	102,90%
do. 250	102,90%
Preuss. Consol. Anl. 1898	102,90%
do. 1899	102,90%
do. 1900	102,90%
do. 1901	102,90%
do. 1902	102,90%

### Städtische Stamm-Aktien.

Städtische Aktie	1000	91,00%
do. 500	81 1/2	174,50%
do. 250	67 1/2	68,40%
do. 125	66,40%	66,40%
do. 62 1/2	47 1/2	105,30%
do. 31 1/2	17 1/2	19,90%
do. 15 1/2	17 1/2	17,20%
do. 7 1/2	4	96,25%
do. 3 1/2	3 1/2	96,25%
do. 1 1/2	5	131,50%

### Städtische

Preuss. Staats-Anl. 1000	102,90%
do. 500	102,90%
do. 250	102,90%
Preuss. Consol. Anl. 1000	102,90%
do. 500	102,90%
do. 250	102,90%
Preuss. Consol. Anl. 1898	102,90%
do. 1899	102,90%
do. 1900	102,90%
do. 1901	102,90%
do. 1902	102,90%

### Städtische Stamm-Aktien.

Städtische Aktie	1000	91,00%
do. 500	81 1/2	174,50%
do. 250	67 1/2	68,40%
do. 125	66,40%	66,40%
do. 62 1/2	47 1/2	105,30%
do. 31 1/2	17 1/2	19,90%
do. 15 1/2	17 1/2	17,20%
do. 7 1/2	4	96,25%
do. 3 1/2	3 1/2	96,25%
do. 1 1/2	5	131,50%

### Städtische

Preuss. Staats-Anl. 1000	102,90%
do. 500	102,90%
do. 250	102,90%
Preuss. Consol. Anl. 1000	102,90%
do. 500	102,90%
do. 250	102,90%
Preuss. Consol. Anl. 1898	102,90%
do. 1899	102,90%
do. 1900	102,90%
do. 1901	102,90%
do. 1902	102,90%

### Städtische Stamm-Aktien.

Städtische Aktie	1000	91,00%
do. 500	81 1/2	174,50%
do. 250	67 1/2	68,40%
do. 125	66,40%	66,40%
do. 62 1/2	47 1/2	105,30%
do. 31 1/2	17 1/2	19,90%
do. 15 1/2	17 1/2	17,20%
do. 7 1/2	4	96,25%
do. 3 1/2	3 1/2	96,25%
do. 1 1/2	5	131,50%

### Bank-Aktien.

Bank-Aktie	1000	157,50%
do. 500	78,75%	92,50%
do. 250	39,37%	46,25%
do. 125	19,68%	23,12%
do. 62 1/2	9,84%	11,56%
do. 31 1/2	4,92%	5,78%
do. 15 1/2	2,46%	2,89%
do. 7 1/2	1,23%	1,44%
do. 3 1/2	0,61%	0,72%

### Bank-Aktien.

Bank-Aktie	1000	157,50%
do. 500	78,75%	92,50%
do. 250	39,37%	46,25%
do. 125	19,68%	23,12%
do. 62 1/2	9,84%	11,56%
do. 31 1/2	4,92%	5,78%
do. 15 1/2	2,46%	2,89%
do. 7 1/2	1,23%	1,44%
do. 3 1/2	0,61%	0,72%

### Bank-Aktien.

Bank-Aktie	1000	157,50%
do. 500	78,75%	92,50%
do. 250	39,37%	46,25%
do. 125	19,68%	23,12%
do. 62 1/2	9,84%	11,56%
do. 31 1/2	4,92%	5,78%
do. 15 1/2	2,46%	2,89%
do. 7 1/2	1,23%	1,44%
do. 3 1/2	0,61%	0,72%

### Bank-Aktien.

Bank-Aktie	1000	157,50%
do. 500	78,75%	92,50%
do. 250	39,37%	46,25%
do. 125	19,68%	23,12%
do. 6		

